

# RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

## Wohnungen haben Vorrang FDP bekräftigt ihr Bekenntnis zur offensiven Bereitstellung von weiteren Bau-Flächen

„Wir brauchen vor allem Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen“, bekräftigte FDP-Stadtrat Hagen Kluck bei der Debatte des Reutlinger Gemeinderats über den jetzt vereinbarten ersten qualifizierten Mietspiegel. Der sei auch graue Theorie, wenn der Wohnungsmarkt wegen zu großer Nachfrage und zu geringem Angebot nicht funktioniere. Deshalb stimmten die Freien Demokraten auch der Entwicklung eines weiteren Wohnbaugebiets an der Schieferstraße zu. Regine Vohrer bezeichnete den von der Wettbewerbskommission ausgewählten Entwurf als sehr gelungen. Auf den Schieferterrassen und an der Justinus-Kerner-Straße werde die kleinteilige Struktur der nördlichen Nachbarbebauung gekonnt durch Punktgebäude aufgenommen. Die südlich anschließenden Wohngebäude ließen ebenfalls eine gute räumliche Qualität erwarten und förderten die gewünschte Durchmischung des Wohnungsangebotes. Die Situation im Bereich des alten Steinbruchs sei durch das Abrücken der Gebäude sehr gut gelöst und nutze das Potenzial des Ortes für die dort angebotenen Wohnungen. Jetzt müsse in engem Miteinander mit den Anwohnern ein stimmiger Bebauungsplan erarbeitet werden. Die FDP-Fraktion stimmte auch der Sanierung der vorhandenen und der Errichtung neuer auf dem Areal der früheren Ypern-Kaserne zu. Der dafür auf den Weg gebrachte Bebauungsplan Hans-Reyhing-Straße/Ringelbachstraße umfasst auch den Bau von Wohnungen auf einem Supermarkt.



Die Bauarbeiten für das „Blue Village“ an der Ost-West-Trasse sind bereits in vollem Gange. Westlich davon sollen die Schieferterrassen entstehen, östlich ein weiteres Baugebiet an der Sickenhäuser Straße. Hier soll auch der

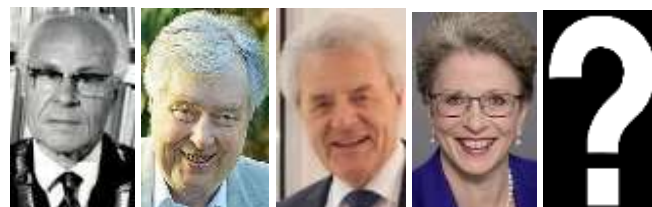
Lärmschutz für die oberhalb bestehenden Siedlungen deutlich verbessert werden.



Dem Reutlinger General-Anzeiger ist der Wunsch Kandidat der Liberalen für das Oberbürgermeisteramt kürzlich „listig-lustig“ bei einem seiner Informationsbesuche in der Stadt aufgefallen. Anschließend schaffte es seine Visitenkarte in die Spalten des Lokalteils.

## OB-Rennen wird spannend Bürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell kündigt baldige Kandidatur-Entscheidung an

Für die FDP-Fraktion im Gemeinderat ist der derzeitige Sozialbürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell nach wie vor Wunsch Kandidat für das Reutlinger Oberbürgermeisteramt. Das bekräftigten Regine Vohrer, Dr. Knut Hochleitner und Hagen Kluck bei der Erläuterung ihrer Haushaltsanträge gegenüber den Medien. Stadträtin Vohrer äußerte großes Verständnis, dass sich Kalbfell erst nach sorgfältiger Sondierung endgültig entscheiden will. Fraktionsvorsitzender Kluck bedauerte das Chaos, das CDU, SPD und Grüne mit ihrem merkwürdigen Vorgehen bei der Kandidatensuche angerichtet hätten. Die an der Parteibasis vorbei getroffene Entscheidung der Christdemokraten für den gegenwärtigen Geschäftsführer ihrer Landtagsfraktion habe zum Austritt des Vize-Vorsitzenden der Gemeinderatsfraktion geführt. Findungskommissare der Sozialdemokraten hätten den Referenten der zur CDU-Kreistagsfraktion gehörenden Baubürgermeisterin favorisiert und eine Kandidatur des Betzinger Bezirksbürgermeisters verworfen. Bei den Grünen sorgte der Vorschlag, einen CDU-Stadtrat zum Kandidaten zu küren für große Aufregung, so dass jetzt mit einer Kreisrätin und einem Stadtrat zwei Eigengewächse ins Rennen gingen. „Da zerlegen sich alle Parteien außer der FDP“, stellte Kluck fest. Er betonte, dass die OB-Wahl eine Persönlichkeitswahl sei und bleibe. Carl-Gustav Kalbfell bringe dafür die besten Voraussetzungen mit. Man könne Reutlingen doch keinem „heurigen Hasen“ anvertrauen, sondern brauche eine Persönlichkeit, die bereits in einem ähnlichen Amt tätig sei.



## Ja zu noch mehr Angeboten Dr. Knut Hochleitner bekräftigt Unterstützung der Liberalen für vielfältige Kinderbetreuung

Die Liberalen unterstützen alle Maßnahmen, die zur weiteren Verbesserung der Kinderbetreuung führen. Für Stadtrat Dr. Knut Hochleitner ist es deshalb klar, dass aufgrund der gestiegenen Bedarfszahlen in Orschel-Hagen kurzfristig zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder zwischen drei und sechseinhalb Jahren erforderlich sind. Durch Errichtung des Containerbauwerks können vorhandene Spitzen abgedeckt werden. Die Standzeit ist, bis zur Fertigstellung des fünfgruppigen Neubaus in der Aachener Straße auf etwa zwei Jahre begrenzt. Die bauliche Umsetzung erfolgt ab Ende 2018 mit einer Bauzeit von drei Monaten. Die Investitionskosten für den Kauf der Container liegen bei 520 000 Euro. Für nutzerspezifische Einbauten (Garderober, Küche, Einbauschränke), die Anpassung und Wiederherstellung der Außenanlagen sowie für Baunebenkosten werden von 175 000 Euro benötigt. Ebenfalls zugestimmt hat die FDP-Fraktion der Übertragung des städtischen Besuchsgeldmodells auf den Kindergarten des freien Trägers „Denk mit“ an der August-Lämmle-Straße. Das neue Kinderhaus wird im Januar 2019 in Betrieb gehen. Dort werden 15 Plätze für unter drei Jahre alte KinderU3 (10 VÖ und 5 GT) und 72 für Kinder über drei geschaffen. Das Kinderhaus ist ein wichtiger Meilenstein in der Ausbauoffensive. Die GWG baut das Kinderhaus, vermietet es an die Stadt, die es dann an die „Denk mit!-Kinderbetreuungseinrichtungen GmbH & Co. KG“ weiter vermietet.



Beim Tag der Kinderbetreuung zeigten verschiedene Einrichtungen im Matthäus-Alber-Haus, was sie anzubieten haben.



Reutlingen kann sich derzeit vor Baustellen kaum retten. Aber die Kanäle für Wasser und Abwasser, für Energie und Wärme müssen immer wieder erneuert werden.

## Es wird viel Geld verbuddelt Stadtentwässerung investiert wieder Millionen FDP stimmt den Rechenwerken im Rat zu

In Reutlingen wird auch im nächsten Jahr wieder viel Geld „verbuddelt“. Die SER-Stadtentwässerung investiert 2019 kräftig: In den Kanalneubau über fünf Millionen, in die Regenwasserbehandlung drei, in die Klärwerke sechs, für Sonstiges zwei Millionen und in die Gewässer eine Million Euro. FDP-Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck freute sich, dass die Abwassergebühren trotzdem nicht steigen müssen. Die Gebühr für die Schmutzwasserbeseitigung bleibt bei 2,06 Euro pro Kubikmeter, die für die Niederschlagswasserbeseitigung bei 0,54 Euro pro Quadratmeter versiegelter Fläche und Jahr. Auch die Jahresabschlüsse der Stadt, der RAH-Altenheimgesellschaft und der Technologieförderung Reutlingen-Tübingen wertete Kluck positiv. Laut Gemeindeordnung muss zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ein Jahresabschluss aufgestellt werden. Dieser umfasst die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung und die Bilanz einschließlich Anhang und Anlagen und ist durch den Rechenschaftsbericht zu erläutern. Die Bilanz der Stadt Reutlingen für 2017 schließt mit 715,28 Millionen Euro ab, die der RAH-Altenheimgesellschaft mit 15,6 Millionen Euro. Die TFRT-Technologieförderung Reutlingen-Tübingen stellt technologische Mietflächen für Unternehmen bereit, die zukunftsorientierte Forschung zu marktfähigen Produkten entwickeln. 2017 waren rund 15 000 Quadratmeter Labor- und Büroflächen mit Spezialausstattung vermietet. Hier entstand ein Bilanzverlust von knapp einer Million Euro. Er wird aus der Kapitalrücklage ausgeglichen und teilweise auf neue Rechnung vorgetragen. Herausragendes Projekt der TFRT war im vergangenen Jahr der „Forschungscampus BioMedTech“ beim Naturwissenschaftlich-Medizinischen Institut im Industriegebiet West, der beim landesweiten RegioWIN-Wettbewerb als eines von 21 „Leuchtturmprojekten“ prämiert wurde. Nach den Worten von Prof. Dr. Hugo Hämmerle wird hier ein weit sichtbares Signal über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Medizintechnik und Biotechnologie gesetzt. Die Bedeutung hob auch Oberbürgermeisterin Barbara Bosch hervor. „Mit diesem Leucht-

turmprojekt stärken wir die Innovationskraft ansässiger Unternehmen. Dies gelingt durch die konsequente Zusammenarbeit aller Akteure, mit dem gemeinsamen Ziel, Zukunftsbranchen anzusiedeln.“